

Erhalt statt Abriss

Die FDP Haselünne fordert „Vorhandenes nutzen, statt bauen“

HASELÜNNE In einer Pressemitteilung schlägt die FDP Haselünne eine Lösung für den Platzbedarf der Paulusschule vor.

„Auf der Sitzung des Ausschusses für Schulen und Kultur wurde berichtet, dass die Paulusschule in den kommenden Jahren bei dem stetig wachsenden Schulkindbedarf nicht mehr ausreichen wird. Im Zuge dessen wird ein weiterer Ausbau so-

wie perspektivisch ein Neubau geplant werden müssen“, fasst Stefan Wehrs, Vorsitzender der FDP Haselünne, zusammen. Er regt an, den Altbau des Kreisgymnasiums, der sich bereits auf einem Schulgelände befindet, hierfür zu nutzen. „Die Planung eines Neubaus ist langwierig. Auch müsste ein passendes Gelände, auf dem sich eine Schule integrieren könnte, gefunden werden.

Der Altbau des Kreisgymnasiums liegt perfekt auf einem Schulgelände mit dazugehöriger Infrastruktur“, so Wehrs. Das Gebäude sei vorhanden, und die Abrisskosten würden dadurch eingespart werden. „Die Haselünner Bürger möchten das Gebäude erhalten. Warum nicht zweckmäßig verwenden? Kleine Firmen oder Ähnliches gehören nicht auf einen Schulhof und sollten nur als

letzter Notfallplan vor einem möglichen Abriss in Betracht kommen“, erklärt der Vorsitzende. Die Stadt Haselünne sollte sich mit dem Landkreis Emsland an einen Tisch setzen und die Möglichkeit einer Nutzung als Schule ausloten. „Warum warten, bis Engpässe entstehen und die Kinder keine Räumlichkeiten haben, wenn das Problem bereits bekannt und eine Lösung so nah ist?“